



1. Was bedeutet für Sie persönlich Mainz 05, seit wann fühlen Sie sich dem Verein verbunden und woher kommt Ihre Motivation jetzt beim Verein auch Verantwortung zu übernehmen?

Bereits 1989, als der Verein aus der 2. Liga abgestiegen war und durch einen hohen Schuldenstand kurz vor der Insolvenz stand, habe ich als Vorstandsvorsitzender der BFE und Aufsichtsratsmitglied der Süweda AG gemeinsam mit unserem Hauptgesellschafter der Firmengruppe ein Sanierungskonzept erarbeitet und erfolgreich umgesetzt. Auf Grundlage dieses Konzepts ist es uns gelungen, dass dem Verein durch neue Banken die kurzfristig benötigten Mittel zur Verfügung gestellt wurden. Durch den danach erfolgten Wiederaufstieg in die 2. Liga und den damit verbundenen Fernsehgeldern war die wirtschaftliche Basis des Vereins gesichert. Selbstverständlich verfolge ich den Werdegang von Mainz 05 seit dieser Zeit mit großer emotionaler Anteilnahme.

Lange vor dem Aufstieg in die 1. Liga habe ich durch Bandenwerbung sowie durch die langjährige Mitgliedschaft im VIP-Club den Verein unterstützt und konnte mit dem Aufstieg in die 1. Liga, dem Abstieg und dem Wiederaufstieg unvergessliche emotionale Momente erleben. Für die neu geschaffene Position eines Aufsichtsrates habe ich mich vor diesem Hintergrund gerne beworben, da ich der Meinung bin, dass ich über die notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen verfüge, die mit einer solchen Aufgabe verbunden sind. Durch die langjährige Tätigkeit sowohl in verschiedenen Wirtschaftsunternehmen als auch in ehrenamtlicher Funktion in Vereinen (z.B. Präsident des Gonsenheimer Carneval-Vereins), habe ich gelernt, einerseits klare Entscheidungen zu treffen und andererseits zwischen verschiedenen Interessen zu vermitteln.

2. Mainz 05 ist ein Verein, der seit Jahren eine klare Philosophie verfolgt, zuletzt gab es aber auch immer wieder Debatten rund um das Thema Vereinsidentität. Wie glauben Sie kann der Verein diese Identität wieder stärken und somit die Menschen wieder mehr an sich binden?

Die Vereinsidentität wird vor allem durch die sichtbar handelnden Personen und deren Verhalten hergestellt. Dies sind an vorderster Front die Mannschaft, der Trainer, der Vereinspräsident und die Fans. Im Kreis von Mannschaft und Trainer müssen Identifikationsfiguren wie in der Vergangenheit wiedergefunden werden. Der Präsident muss in seiner Person glaubhaft die Breite der Mitglieder repräsentieren und ein guter Kommunikator nach außen wie nach innen sein. Auch die Spielweise muss, bei aller notwendigen Ergebnisorientierung, leidenschaftlich und begeisternd sein so wie wir sie noch alle vom Bruchwegstadion kennen.

Begeisterte Fans, die mit einfallsreichen Choreografien und Gesängen, dabei sportlich fair, die Stimmung im Stadion prägen und über den Bildschirm in ganz Deutschland verbreiten, haben das Image von Mainz 05 im Bruchweg geprägt. Die identitätsstiftende Arbeit der Fangruppen in den vielfältigen Projekten ist als Basis für die Verbundenheit mit dem Verein von großer Bedeutung. Deshalb ist die Gründung der Fanabteilung und deren Entsendung eines Mitglieds in den Aufsichtsrat der beste Weg, die Belange der Fans in den Leitungsorganen des Vereins zu verankern.





3. Mit den Fans gab es in der Vergangenheit zuletzt häufiger auch Konfliktpotential, gleichzeitig war die Unterstützung aber im Abstiegskampf ein echtes Pfund für den Verein. Wie wichtig sind Ihnen die Fans mit all ihren Ecken und Kanten und wo sehen Sie Chancen die Anhänger mitzunehmen?

Wie bereits unter Frage 2 von mir ausgeführt, kommt den Fans für das Image des Vereins eine herausragende Rolle zu. Durch die Besetzung des Aufsichtsrats mit einem Mitglied der Fanabteilung wird die Kommunikation zwischen Vereinsbasis und den Leitungsgremien des Vereins gestärkt. Dadurch können darüber hinaus auch Probleme und Sorgen der Fanszene schneller angesprochen und fanorientiert gelöst werden. Ein aktuelles Beispiel ist der Wunsch der Fans, ihnen nach Ende eines Spieles die Möglichkeit des Verbleibs im Stadionbereich zu geben. Über Einzelbeispiele hinaus gilt es, die Fans, die das Fundament des Vereins bilden, bei Ihren Projekten nach Kräften zu unterstützen.

4. Das Thema Transparenz hat das Vereinsumfeld im vergangenen Jahr häufig bestimmt. Wie wollen Sie das Vertrauen der Mitglieder in diesem Bereich zurückgewinnen?

Mit der Installierung eines Aufsichtsrates als Kontroll- und Beratungsgremium wird erstmalig der Forderung nach Transparenz auch in der Organisation des Vereins Rechnung getragen. Es müssen Formen gefunden werden, wie über die einmalige Information der Mitglieder im Rahmen der Mitgliederversammlung hinaus wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen des Vereins kommuniziert werden können.

In meiner Person garantiere ich die notwendige Unabhängigkeit, da ich mich ausschließlich dem Verein als solchem und nicht etwa einzelnen Interessengruppen verpflichtet fühle. Darüber hinaus garantiert der Aufbau der Fanabteilung und die damit einhergehende Bündelung der Faninteressen ein hohes Maß an Transparenz.

5. Im Zuge Der Strukturreform wurde auch über eine mögliche Ausgliederung gesprochen. Wie stehen Sie zu diesem Schritt und was bewerten Sie hier als entscheidende Faktoren?

Die Ausgliederung der Profiabteilung, ein Weg den viele Vereine gegangen sind, hat den Grund, dem Verein zusätzlich zu den Einnahmen aus Sponsoring und TV-Geldern frisches Kapital zuzuführen. Die Einlagen der Investoren stellen Eigenkapital dar, welches im Unterschied zu Krediten nicht verzinst und nicht zurückgezahlt werden muss. Abhängig von dem wirtschaftlichen Erfolg erwartet der Investor jedoch eine Dividende.

Problematisch ist jedoch die mögliche Einflussnahme eines Investors auf die Geschicke der Profiabteilung. Die Statuten der DFL schreiben zwar vor, dass in einer ausgegliederten Kapitalgesellschaft gemäß der 50 + 1 Regelung der Verein die Stimmenmehrheit behalten muss, aber Beispiele wie beim HSV und dessen Investor Kühne (aktuelles Engagement 25 Mio. Euro) zeigen, wohin die wirtschaftliche Abhängigkeit im Hinblick auf die Einflussnahme von außen führt, auch wenn die 50 + 1 Regelung eingehalten wird. Auch gibt es Ausnahmen von der 50 + 1 Regelung, wenn der Investor mehr als 20 Jahre in der Kapitalgesellschaft engagiert ist (Bayer Leverkusen, VFL Wolfsburg). Dann kann der Investor in der Kapitalgesellschaft auch die Stimmenmehrheit halten. Rechtlich komplexe Konstruktionen wie eine GmbH & Co KG auf Aktien wiederum ermöglichen es dem Verein über





stimmrechtslose Aktien Eigenkapital einzusammeln, aber die Stimmenmehrheit zu behalten. In welcher Konstruktion auch immer führt die Abhängigkeit von Investoren zur Einflussnahme von außen, insbesondere in schwierigen Zeiten des Vereins. Für unseren Verein befürworte ich deshalb die Beibehaltung des Status quo, solange eine Ausgliederung zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit nicht unbedingt notwendig ist. Selbst in diesem Fall dürfen die Werte und die Identität des Vereins keinesfalls geopfert werden.

6. Mit der Fanabteilung hat Mainz 05 aktuell den Fans und Mitgliedern mehr Möglichkeiten der Aktivität aber auch der Mitbestimmung gegeben. Haben Sie sich bereits mit der Fanabteilung beschäftigt und was denken Sie darüber?

Mit großem Interesse habe ich die Gründung der Fanabteilung als eine Abteilung im Organigramm des Vereins verfolgt und sehr begrüßt. Mit dem nun begonnenen Projekt des Fanhauses im alten Rohrlager wurde ein Ort der Begegnung geschaffen, in welchem die Fans die Gastgeberrolle für die verschiedensten Events des Vereins übernehmen. Damit ist eine Begegnungsstelle in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt geschaffen worden. Hierdurch wird es der Fanabteilung erleichtert, Kontakte zu knüpfen und neue Mitglieder zu werben. Vornehmste Pflicht von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern ist es, auch in diesen Räumlichkeiten Anwesenheit zu zeigen.

7. Wohin geht die Reise für Mainz 05 sportlich und wirtschaftlich in den nächsten Jahren? Und was braucht es, um dorthin zu gelangen?

Die sportliche Zukunft ist im Profifußball eng verknüpft mit der Finanzkraft des Vereins. Aktuell treiben die rasant gestiegenen Einnahmen aus der Vermarktung der Fernsehrechte – vor allem in England – die Spielergelöhner in Schwindel erregende Höhen. Die Steigerung der Einnahmen der DFL um 85% auf 4,64 Milliarden Euro für die Spielzeiten von 2017/18 bis 2020/21 führt zwar auch zu Mehreinnahmen für Mainz 05 in den kommenden Spielzeiten. Trotz aktueller Anpassung des Verteilungsschlüssels durch die DFL wird die Ungleichheit zwischen langjährig sportlich erfolgreichen Vereinen und solchen, die im mittleren und unteren Tabellenbereich beheimatet sind, zementiert. Diese Lücke gilt es zu schließen. Hierfür ist der Markenkern, die Identität, das Image von Mainz 05 zu schärfen und deutschlandweit gezielt zu verbreiten. Mit diesem Image müssen überregionale Sponsoren gefunden werden, die ihr Produkt mit der Philosophie von Mainz 05 als Werbebotschaft transportieren. Idealerweise sind dies mittelständische Firmen im Konsumgüterbereich. Ich bin optimistisch, dies mit der Unterstützung aller im Verein versammelten Kräfte erreichen zu können und somit die wirtschaftliche Grundlage für anhaltenden sportlichen Erfolg des Vereins zu schaffen. Unter sportlichem Erfolg verstehe ich, dauerhaft einen Tabellenplatz im gesicherten Mittelfeld zu erreichen. Schließlich steht und fällt die Euphorie des Mainzer Publikums nicht mit Europapokalteilnahmen, sondern durch begeisternde Spiele mit Eventcharakter.

